

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0055/2014/BV**

Datum:  
05.02.2014

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung eines Investitionskostenzuschusses für  
die Erstausrüstung des Seniorenzentrums  
Emmertsgrund/Boxberg in Höhe von 100.000 €**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	18.02.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	26.02.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Haupt- und Finanzausschuss stimmen zu, dem Caritasverband als Träger des neuen Seniorenzentrums Emmertsgrund/Boxberg einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von maximal **100.000 €** für die Erstausrüstung des Seniorenzentrums zu gewähren.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Investitionskostenzuschuss Erstausrüstung Seniorenzentrum Emmertsgrund/Boxberg, maximal	100.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
Die Mittel für den Investitionskostenzuschuss stehen bei Amt 50 im Finanzhaushalt 2014 zur Verfügung.	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das Seniorenzentrum Emmertsgrund/Boxberg wird in der zweiten Jahreshälfte den Betrieb aufnehmen, die notwendige Erstausrüstung muss bis dahin zur Verfügung gestellt werden.

## Begründung:

Die Trägerschaft für das Seniorenzentrum Emmertsgrund/Boxberg wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 25.07.2012 an den Caritasverband übertragen. Das Zentrum wird in der zweiten Jahreshälfte 2014 den Betrieb aufnehmen, bis dahin muss die notwendige Erstausrüstung zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Anschaffung einer Küche sowie von Einrichtungsgegenständen (Tische, Stühle, Schränke, Technik, etc.). Im Finanzhaushalt 2014 stehen dafür bei Amt 50 Mittel in Höhe von 100.000 € zur Verfügung.

Die Anschaffungen werden nach und nach erfolgen, der Träger legt mehrere Kostenvoranschläge vor und erteilt die Aufträge, nachdem Amt 50 die Angebote geprüft und eine Kostenzusage in Höhe des günstigsten Angebots erteilt hat. Nach Vorlage der Rechnungen erfolgt die Auszahlung.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3 KU 1		<p>Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Kommunikation und Begegnung fördern</p> <p><b>Begründung:</b> Durch die Einrichtung eines weiteren Seniorenzentrums auf dem Emmertsgrund/ Boxberg sollen vor allem ältere Bürger/innen die Möglichkeit erhalten, sich und ihr Erfahrungswissen einzubringen, die Möglichkeit erhalten neue Kontakte und Beziehungen einzugehen und sich für die eigenen Interessen einzusetzen.</p>
DW 2 DW 6		<p><b>Ziel/e:</b> Ein aktives und solidarisches Stadtteileben ermöglichen Generationenbeziehungen und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken</p> <p><b>Begründung:</b> Das Seniorenzentrum soll die Menschen des Stadtteils ermutigen, sich aktiv vor Ort zu beteiligen. Eigene Ideen und Vorstellungen sollen eingebracht und durch das Schaffen nachbarschaftlicher Beziehungen intensiviert und verstärkt werden.</p>
SOZ 10 SOZ 12		<p><b>Ziel/e:</b> Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleisten</p> <p><b>Begründung:</b> Auf Grund der stetig ansteigenden Zahl älterer Menschen ist eine gute Infrastruktur vor Ort ein wesentlicher Faktor für Zufriedenheit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter. Mit der Einrichtung eines Seniorenzentrums, das sich an den Wünschen und Bedürfnissen der dort Lebenden orientiert, und der dann vorhandenen Angebotspalette können die o. g. Ziele besser umgesetzt werden.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner